



Gastroenterologie am Herrngarten

Dr.med. Benjamin Simonis
Internist-Gastroenterologe

Dr med. Linda Bert
Internistin-Gastroenterologin
angestellte Ärztin

Prof. Dr.med. Jörg C. Hoffmann
Internist-Gastroenterologe

Aufklärungsbogen

Aufklärung vor einer Spiegelung des Dünndarms (Kapselendoskopie)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Name:....., Vorname:....., GD:/...../.....)

der folgende Text dient Ihrer **Aufklärung** vor einer Spiegelung des Dünndarms. Zudem können wir uns ein genaueres Bild über Sie machen, wenn Sie die Fragen am Ende des Bogens gewissenhaft beantworten.

Gründe für eine Spiegelung (Endoskopie) des Dünndarms

- (1) bei V.a. Morbus Crohn des Dünndarms
- (2) zur Abklärung von Beschwerden (z.B. Blut im Stuhl nach unauffällige Magen- und Darmspiegelung)

Durchführung einer Kapselendoskopie

Bitte essen Sie in den 4 Tagen vor der Kapselendoskopie keine Vollkornprodukte, Tomaten, Trauben mit Kernen oder sonstige Körner. Wie vor einer Darmspiegelung muss der Dünndarm vor der Untersuchung mit einer Trinklösung gereinigt werden. Ab dem Abend vor der Kapselendoskopie essen und trinken Sie bitte nichts mehr, außer Ihre Medikamente mit einem Schluck Wasser. Verzichten Sie bitte 24 Stunden vor der Untersuchung auf das Rauchen. Sie bekommen von uns 30 min vor der Untersuchung 45 Tropfen Simecon/Lefax/Sab simplex. Dann wird die Einmalkapsel, die so groß wie eine große Tablette ist, geschluckt. In dieser ist eine Videokamera, die Bilder aufnimmt und in der Kapsel speichert. **Dieser Vorgang kann bis zu 48 h dauern. Bis Sie die Kapsel ausgeschieden haben, ist es zwingend notwendig, dass Sie bei jedem Toilettengang ein von uns mitgegebenes Sieb in die Toilette legen, damit die Kapsel und damit die Bilder geborgen werden können.**

Mögliche Komplikationen einer Kapselendoskopie

Bei der Kapselendoskopie treten sehr selten Komplikationen ein. Denkbar ist, dass die Kapsel vor einer Engstelle liegenbleibt. Es gibt dann zwei Möglichkeiten die Kapsel zu bergen: (1) mittels eines Spezialendoskopes; (2) mittels einer Operation. Letzteres kommt zum Zuge, wenn es sich um eine hochgradige Enge handelt und man diese endoskopisch nicht erreichen kann. Extrem selten haben Patienten eine Kapsel mal in die Luftröhre oder in Divertikel (Ausbuchtung im Dünndarm oder Dickdarm) bekommen und musste von dort wieder entfernt werden.

Nutzen der Kapselendoskopie und alternative Untersuchungsverfahren

Die Kapselendoskopie dient zur Klärung ihrer Beschwerden: (1) Blutungsquelle im Dünndarm orten; (2) Entzündungen (z. B. Morbus Crohn) in Dünndarm nachweisen; (3) bösartige Tumoren und Dünndarmpolypen detektieren.

Mit einer gewöhnlichen Magen-Darm-Spiegelung können nur kleine Teile des Dünndarms eingesehen werden. Alternative Verfahren sind Ultraschall, Röntgenverfahren und Kernspintomographie. Diese Verfahren sind von der Genauigkeit deutlich schlechter als die Kapselendoskopie und haben zum Teil eine sehr hohe Strahlenbelastung.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. Haben Sie Bauchoperationen hinter sich?

ja nein

Wenn ja, welche:

2. Könnten Sie schwanger sein?

ja nein

3. Haben Sie eine Störung Ihrer Blutgerinnung (Nasenbluten, Blutergüsse)?

ja nein

4. Nehmen Sie Medikamente, die die Blutgerinnung beeinflussen (z.B. Marcumar, Xarelto, Eliquis)?

ja nein

Wenn ja, welche:

5. Lehnen Sie aus Glaubensgründen Bluttransfusionen ab?

ja nein

Sonstige Erkrankungen sowie Anmerkungen (z.B. Ihre Beschwerden, Fragen an den Arzt):

Anmerkungen des Arztes zum Gespräch

Darmstadt, den _____

Datum und Unterschrift des Arztes

Kapselendoskopie

Einverständniserklärung:

Alle meine Fragen zu Risiken, möglichen Komplikationen und zum Nutzen der Kapselendoskopie wurden zu meiner Zufriedenheit beantwortet. Mögliche Fragen wurden mit dem behandelnden Arzt ausführlich besprochen. Ich hatte ausreichend Bedenkzeit und willige in die geplanten Untersuchungen sowie eventuell erforderlichen Folgemaßnahmen ein. Mir ist bekannt, dass ich jederzeit eine Kopie dieser Unterlagen anfordern kann.

Anmerkungen:

Darmstadt, den _____

Datum und Unterschrift des Patienten